



Presseschau vom 19.11.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends / nachts:

De.sputniknews.com: Die in Russland verbotene Terrorgruppe Islamischer Staat hat in ihrem Internetmagazin das Bild einer selbstgebauten Bombe veröffentlicht, die Terroristen an Bord der über dem Sinai abgestürzten russischen Passagiermaschine gebracht haben sollen, wie die Nachrichtenagenturen Reuters und AP melden.

Nach Angaben der Agenturen zeigt das Bild eine Schweppes-Getränkedose und einen vermutlichen Zünder. Laut AP behauptet der IS, dass Terroristen Sicherheitslücken am Flughafen Scharm al-Scheich genutzt hätten, um die Bombe an Bord zu bringen.

Laut Reuters behaupten die Terroristen, sie hätten anfänglich vorgehabt, eine westliche Maschine über dem Sinai zu sprengen. Nach Beginn der russischen Luftangriffe gegen den IS in Syrien seien die Pläne geändert worden.

Ein russischer Airbus A321 war am 31. Oktober über der Sinai-Halbinsel abgestürzt. Bei der bislang schwersten Katastrophe in der Geschichte der russischen Luftfahrt kamen alle 224 Insassen der Maschine ums Leben, die vom Badeort Scharm el-Scheich nach St. Petersburg unterwegs war. Die Wrackteile wurden auf einer Fläche von mehr als 20 Quadratkilometern verstreut aufgefunden.

Nach mehr als zwei Wochen langen Untersuchungen hat Russland am Dienstag den Absturz offiziell als Bombenattentat eingestuft und eine Belohnung von 50 Millionen US-Dollar für Hinweise ausgesetzt.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30575/91/305759189.jpg>

Vormittags:

Dan-news.info: Die Mitarbeiter der Hauptkoordination für Ökologie und Naturre Ressourcen der DVR haben einen Entwurf für eine Regelung zum Schutz der Wasserressourcen des Landes vor Verschmutzung durch Chemikalien und nicht sanktionierte Bebauung erarbeitet. Dies teilte heute der Leiter der Abteilung für rationelle Nutzung von Bodenschätzen, Geologie, Schutz der Landressourcen der Hauptkoordination Pawel Schatochin mit.

„Von der Spezialisten der Koordination für Ökologie der DVR wurde ein Entwurf für eine zeitweilige Regelung zur Einrichtung von Wasserschutzgebieten und Schutzgebieten an Flüssen erarbeitet. Der Entwurf hat das Ziel, den Schutz aller Wasserobjekte der Republik zu verstärken, vor allem derer, in deren Nähe wirtschaftliche Aktivitäten erfolgen“, sagte er. Nach den Worten Schatochins sieht das Dokument eine Begrenzung wirtschaftlicher Aktivitäten im Umkreis von Gewässern vor. Die Hauptaufgabe ist es, die Verschmutzung von Wasser durch Abfälle, Abwässer, Dünger, Pestizide, Herbizide und andere Stoffe zu verhindern. Die Bestimmungen werden auch Fragen von Bebauung in Wasserschutzgebieten und Überschwemmungszonen regeln.

„Derzeit wurde der Entwurf einer vorläufigen Regelung an das Landwirtschaftsministerium der DVR und andere Organe zur Abstimmung weitergegeben“, fügte der Pressedienst der Koordination für Ökologie hinzu.

Der Gesprächspartner der Agentur unterstrich, dass auf dem Territorium der DVR sich mehr als 800 Wasserobjekte befinden – Flüsse, Seen, Wasserreservoirs und andere.

De.sputniknews.com: Ein weiterer russischer Hilfskonvoi für die ostukrainische Krisenregion Donbass hat am Donnerstagmorgen die russisch-ukrainische Grenze passiert und ist jetzt in Richtung Donezk und Lugansk unterwegs, teilte das russische Zivilschutzministerium mit. „Alle Lastwagen des Konvois wurden an den zwei Kontrollposten, Matwejew Kurgan und

Donezk, den entsprechenden Zoll- und Grenzformalitäten unterzogen.“
Mehr als 100 Fahrzeuge befördern über 1000 Tonnen Hilfsgüter – nämlich Nahrungsmittel, Medikamente und Artikel täglichen Bedarfs.
Die Zollabfertigung erfolgte unter Kontrolle des ukrainischen Grenzschutzes.
Seit August 2014 ist das der 45. Hilfstransport. Insgesamt hat das Zivilschutzministerium bisher bereits mehr als 53.000 Tonnen humanitärer Hilfsgüter in den Donbass gebracht.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30576/70/305767038.jpg>

Lug-info.com: Die Lastwagen des 45. Konvois des Zivilschutzministeriums Russlands mit humanitärer Hilfe für die Einwohner des Donbass sind in Lugansk eingetroffen, in der nächsten Zeit beginnt die Entladung.

Der Leiter des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau der LVR Alexandr Drobot berichtet, dass 45 Lastwagen heute 457 Tonnen verschiedener Güter in die Republik geliefert haben: Konserven, Zucker, Grieß, Erbsen.

Ukrinform.ua: Der Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, begann seinen offiziellen Besuch in Italien.

Das meldet sein Pressedienst.

„Der ukrainische Präsident trifft sich mit der Führung von Italien – dem Staatspräsidenten Sergio Mattarella, dem Präsidenten des Ministerrats, Matteo Renzi, und der Präsidentin der Abgeordnetenversammlung, Laura Boldrini“, heißt es in der Meldung.

Poroschenko trifft sich auch mit der ukrainischen Gemeinde in Italien und besucht das Denkmal von Taras Schewtschenko

Dan-news.info: Der 45. humanitäre Konvoi des Zivilschutzministeriums der RF ist in der DVR eingetroffen. Dies teilte der Pressedienst der Koordinationszentrums für den Wiederaufbau mit.

„Der Konvoi ist im Lager in Makejewka eingetroffen und wird noch zu den Lagern in Donezk fahren. Insgesamt sind 50 Lastwagen mit etwa 700 Tonnen Gütern eingetroffen. Das Entladen der „weißen Lastwagen“ an drei Orten beginnt in der nächsten Zeit“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur.

Sie fügte hinzu, dass in der Lieferung Lebensmittel enthalten sind, Konserven aller Art, Grieß, Erbsen und Zucker.

De.sputniknews.com: Russland hat dem UN-Sicherheitsrat einen erneuerten Resolutionsentwurf zur Koordinierung der Bemühungen im Anti-Terror-Kampf vorgelegt, wie der russische UN-Botschafter Vitali Tschurkin mitteilte.

Tschurkin zufolge wurde das Dokument vor dem Hintergrund der jüngsten Terroranschläge ausgearbeitet, „ein größerer Akzent wird auf den Kampf gegen den IS und auf die Notwendigkeit von gemeinsamen Bemühungen gelegt“.

Im Resolutionsentwurf seien „das Konzept der Selbstverteidigung und der Artikel 51 (der UN-Charta – d. Red.) deutlich formuliert“.

„Einige Thesen wurden von der Erklärung, die die G20 in Antalya beschlossen hatten, bestimmt“, sagte der UN-Botschafter. Laut Tschurkin beinhaltet das Dokument Thesen über die gegenseitige Koordinierung und die Zusammenarbeit zur Fahndung und Bestrafung von Terrorattentätern.

Am 30. September hatte Russland dem UN-Sicherheitsrat den Resolutionsentwurf zur Bildung der Anti-Terror-Koalition vorgelegt. Das Dokument ruft zu einer breit angelegten Koordinierung der Bemühungen im Kampf gegen Terrorismus auf. Im Entwurf ist vorgesehen, jegliche Handlungen im Anti-Terror-Kampf nur mit Zustimmung der Regierung des Landes erfolgen zu lassen, auf dessen Territorium die Operation durchgeführt wird.

„Es gab einen gewissen Widerstand. Wir entschieden aber abzuwarten. Wir wollten nicht, dass unser Vorgehen zur Spaltung im UN-Sicherheitsrat führt. Trotz alledem sind wir der Ansicht, dass wir eine gewisse Hartnäckigkeit bei der Durchsetzung unserer Interessen zeigen sollten“, sagte Tschurkin.

Dem Botschafter zufolge bleibe der Punkt über die Notwendigkeit der Koordinierung des Anti-Terror-Vorgehens mit den Regierungen der Länder, auf deren Territorium Operationen durchgeführt werden, bestehen.

Dan-news.info: Die frontnahen Städte der DVR lagen in dieser Nacht nicht in der Beschusszone der ukrainischen Streitkräfte. Dies teilten Vertreter der Stadtverwaltung mit.

„In der Nacht war alles ruhig“, sagte der Leiter des Kujbyschewskij-Bezirks Iwan Prichodko. Kein Beschuss wurde auch in den Bezirken Petrowskij und Kirowskij bestätigt.

Eine vergleichbare Situation herrscht auch in Dokutschajewsk, Jasinowataja und den Bezirken Nowoasowsk und Telmanowo. „Gott sei Dank, alles ist gut, keine Beschüsse“, sagte der Leiter der Bezirksverwaltung von Starobeschewo Iwan Michajlow.

Die Bürgermeisterin von Makejewka Larisa Tolstykina teilte auch mit, dass „die Nacht ruhig verlief“.

Wir erinnern daran, dass gestern gegen Abend die ukrainischen Strafruppen Granatfeuer auf Spartak im Gebiet des Donezker Flughafens eröffneten. In der Folge eines Treffers begann ein Feuer in einem Wohnhaus.

Ukrinform.ua: Der Europarat erwartet rasche Umsetzung des Gesetzes über die Reform der Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine von Kiew und weist auf die Verzögerung bei ihrer Umsetzung hin.

Das sagte in einem Interview mit DW der Sonderbeauftragte des Generalsekretärs des Europarats, Christos Dzhakomopulos.

„Man hat sich in diesem Kontext schon etwas verspätet. Und ich denke, dass gerade das der Grund für die Erklärung des Präsidenten Poroschenko war“, sagte Dzhakomopulos.

Gleichzeitig betonte der Sonderbeauftragte des Generalsekretärs des Europarats die Bereitschaft, der Ukraine, den allseitigen Beistand bei der Umsetzung der Reformen zu leisten, und dass man in Straßburg auch in Zukunft der Aufrichtigkeit der Absichten von Kiew glaubt, sie durchzuführen.

„Natürlich gibt es Vertrauen zur Ukraine. Und wir glauben immer noch, dass die Reformen

schnell umgesetzt werden...“, sagte er.

De.sputniknews.com: Eine Teilung Syriens, Iraks und Libanons birgt Gefahren in sich, wird den Konflikt im Nahen Osten in einen permanenten Kriegszustand übergehen lassen und die Region zu einer Terrorismusquelle machen, die die Welt überfluten kann, wie der syrische Präsident Baschar Assad in einem Interview für das französische Magazin Valeurs Actuelles äußerte.

„Wenn die Region in einen solchen Zustand versetzt wird, dann kann ich euch sagen, dass dort kleine Staaten entstehen werden, die in ständigen, womöglich jahrhundertelangen Kriegen gegeneinander kämpfen werden. Jede beliebige Situation wie diese würde ständige Kriege bedeuten. Was die übrige Welt angeht, so wird es ein Dasein von unzähligen Brandherden der Destabilisierung und des Terrors bedeuten, die sich in die ganze Welt ausbreiten können“, wird Assad von der syrischen Agentur SANA zitiert.

Die von einigen westlichen Medien verbreitete Idee der Teilung der nahöstlichen Staaten nach religiösen und konfessionellen Kennzeichen soll offensichtlich den Schein erwecken, dass hier ein Religionskrieg herrsche und dessen Mitglieder nicht gewollt seien, miteinander zu leben. „Wenn sie aber jetzt jeden beliebigen Syrer fragen würden, ob er nun für oder gegen die Regierung sei, werden alle antworten, dass sie für die Einheit Syriens sind“, so das syrische Staatsoberhaupt.

Der syrische Präsident betonte des Weiteren, dass in allen Städten und Gemeinden Syriens, die von der Syrischen Armee kontrolliert werden und in denen es keine Terrormilizen gebe, Vertreter aller Minderheiten und Religionen in Frieden und Harmonie miteinander leben. In Syrien dauert seit 2011 ein bewaffneter Konflikt an, der nach UN-Angaben bisher mehr als 250.000 Menschenleben gefordert hat. Den Regierungstruppen stehen nicht nur vom Westen unterstützte bewaffnete Regimegegner, sondern auch diverse Terrorgruppen, wie Al-Nusra-Front oder Islamischer Staat gegenüber. Letzterer konnte in den vergangenen Jahren weite Teile Syriens erobern....

Präsidentenwahlen in Syrien können erst nach dem Sieg über den Terror durchgeführt werden, wie der Staatspräsident von Syrien, Baschar al-Assad, in einem Interview mit dem italienischen Fernsehsender RAI Tg1 am Donnerstag sagte.

Sofern die Syrer Präsidentschaftswahlen wünschten, gebe es "keine rote Linie" dagegen, sagte Assad weiter. Nach dem Sieg über die Aufständischen seien "anderthalb oder zwei Jahre genug für jeden Übergang". „Wenn die Syrer mich als Präsidenten wählen, dann werden sie eine gute Zukunft haben. Aber es kann ein Fehler sein, wenn sie mich nicht wählen und ich will an der Macht bleiben“, wie Assad sagte.

Die Verhandlungen, die in Wien stattfanden, hat Assad "einen wichtigen Schritt" genannt. Das Wichtigste ist aber, dass "wir — die Regierung und die Opposition, nebeneinander sitzen werden“.

Am Samstag hatten sich hochrangige Diplomaten aus 19 Ländern bei der Syrien-Konferenz in Wien auf einen "Fahrplan" zur Überwindung des Bürgerkriegs verständigt. Das waren Vertreter aus Russland, den USA, der Uno, Frankreich, Großbritannien, Deutschland, Saudi-Arabien, der Türkei, dem Iran und andere regionale Spieler, aber auch Vertreter der EU, der Liga der arabischen Staaten und der Organisationen der islamischen Zusammenarbeit. Das zweite Wiener Treffen zur Syrien-Krise war der Suche nach einer politischen Lösung des Syrien-Konflikts gewidmet.

Auf der Konferenz hatten die Außenminister von 19 Ländern eine Frist bis zum 1. Januar 2016 gesetzt, um mit Verhandlungen zwischen der syrischen Regierung und der Opposition über eine Übergangsregierung und mögliche Neuwahlen in der Republik entsprechend einer neuen Verfassung im Laufe 18 Monaten zu beginnen.

Nachmittags:

Ukrinform.ua: Russland willigt in die Umschuldung der 3 Milliarden Dollar Schulden der Ukraine nicht nur unter staatliche Garantien ein, sondern auch unter die Garantie einer Großbank.

Das erklärte der russische Finanzminister Anton Siluanow, berichtete Tass.

„Aus unserer Sicht soll der Vorschlag zur Umschuldung der Schuld für drei Jahre durch Garantien für die Umsetzung von der ukrainischen Seite des Vorschlags von den Vereinigten Staaten oder der Europäischen Union begleitet werden, oder einer Großbank nach Abstimmung mit der Russischen Föderation“, sagte er.

De.sputniknews.com: Eine friedliche Konfliktlösung in Syrien ist ohne Assad unmöglich, weil er die Interessen der Mehrheit der syrischen Gesellschaft widerspiegelt, wie Russlands Außenminister Sergej Lawrow in einem Interview gegenüber dem Rundfunksender Radio Rossii sagte.

Der Westen habe schon seit Beginn des Syrien-Konfliktes nicht an einem schnellen Ende des Assad-Regimes gezweifelt, so Lawrow.

„Man hat gesagt, dass seine (des syrischen Präsidenten Baschar al-Assads – Anm. d. Red.) Tage gezählt sind. Diese Tage werden aber bereits das fünfte Jahr gezählt. Alle Prognosen unserer westlichen und anderen Kollegen, dass das Volk ihn stürzen wird, gehen nicht in Erfüllung“, so der Außenminister.

Der Westen habe begriffen, dass die Forderungen nach einem Rücktritt Assads als Vorbedingung für den Beginn einer friedlichen Regelung des Syrien-Konfliktes aussichtslos seien, sagte der Chefdiplomat...

Dan-news.info: Das staatliche Unternehmen „Makejewugeol“ plant morgen, am 20. November, einen neuen Schacht in Betrieb zu nehmen. Dies ist der fünfte in der DVR in diesem Jahr. Dies teilte heute der Pressedienst des Kohle- und Energieministeriums mit. „Im Kirow-Bergwerk des staatlichen Unternehmens „Makejewugol“ wird morgen, am 20. November der achte östliche Schacht in Betrieb genommen. Dieser Schacht wird an Stelle eines ehemaligen, erschöpften Schachtes in Betrieb genommen.“

De.sputniknews.com: Der Generalstabschef der russischen Streitkräfte, General Walerij Gerassimow, hat mit seinem französischen Amtskollegen Pierre de Villiers in einem Telefongespräch die Koordinierung der Kampfhandlungen im Anti-IS-Einsatz in Syrien erörtert...

Lug-info.com: In Verletzung der Minsker Vereinbarungen statten die ukrainischen Streitkräfte weiterhin ihre Abteilungen an der Kontaktlinie mit Drohnen aus. Dies teilte heute der stellvertretende Leiter des Stabs der Volksmiliz Oberst Igor Jaschtschenko mit.

„Es werden Lieferungen von Drohnen an die 24. und die 92. einzelne Panzergrenadierbrigaden und die 128. einzelne Gebirgsjägerbrigade in Verletzung von Punkt 7 des Memorandums vom 19. September 2014 festgestellt“, teilte er mit.

Der Oberst sagte auch, dass die ukrainische Seite weiterhin eine Rotation von Abteilungen vornimmt, die an der Grenze mit der LVR stationiert sind.

„Nach Angaben unserer Aufklärung ist gestern, am 18. November, in Staniza Luganskaja, das sich unter der Kontrolle der Kiewer Truppen befindet, das Bataillon „Asow“ eingetroffen, das aufgrund seiner Verbrechen gegen die friedlichen Einwohner des Donbass bekannt ist“, informierte Jaschtschenko.

Dabei sagte er, dass die allgemeine Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR „sich in den letzten 24 Stunden nicht wesentlich verändert hat“.

„Verletzungen des Regimes der Feueinstellung wurden nicht festgestellt“.

Ukrinform.ua: Gleichzeitig an mehreren Orten beobachtet man die Erscheinung einer großen Anzahl von Gruppen von Scharfschützen.

Darüber schreibt auf Facebook der Leiter der Gruppe „Informationswiderstand“, Dmytro Tymtschuk.

Ihm zufolge sind das die Scharfschützen mit der unterschiedlichen Ausbildungsstufe, von Anfängern bis Profis (hauptsächlich aus den Streitkräften der Russischen Föderation).

Dan-news.info: Etwa 10.000 Bürger der Republik haben sich heute am Haupteingang der Charzysker Rohrfabrik versammelt, um ihren Protest gegen die ihrer Auffassung nach rechtswidrigen Aktivitäten des ukrainischen Oligarchen Sergej Kurttschenko deutlich zu machen.

Wie ein Korrespondent von DAN vom Ort des Geschehens berichtet, meinen die Einwohner, dass er vorhat, die Ausrüstung der Fabrik zu demontieren und das Unternehmen als Altmetall zu verkaufen.

An der Aktion nahmen sowohl Jugendliche als auch Menschen mittleren Alters und Rentner teil. Nach den Worten der Anwesenden beunruhigt die Situation um die Fabrik absolut alle, weil dies ein für die Stadt wichtiges Unternehmen ist, seine wirtschaftliche Tätigkeit hat einen unmittelbaren Einfluss auf die Mehrheit der Familien von Charzysk und der benachbarten Ortschaften.

„Ich arbeite seit 10 Jahren in der Rohrfabrik, hier arbeitet auch meine Frau“, erzählt der Einwohner der Stadt Alexej. „Eine Schließung des Unternehmens wird praktisch den Hungertod für meine Familie bedeuten und ich habe zwei Kinder. Ich hoffe, dass unsere Stimme gehört wird und die Führung der Republik die notwendigen Maßnahmen ergreift, um die Oligarchen zu stoppen und uns die Möglichkeit gibt normal zu leben und zu arbeiten“.

Die Kundgebungsteilnehmer hielten Transparente „Weg mit den Oligarchen!“, „Nein zu Oligarchen“. Alle, die dies wollten, hatten die Möglichkeit zu einem Redebeitrag. Viele nahmen dies aktiv wahr. Die Hauptforderung ist, die Fabrik nicht zu schließen und nicht zu demontieren, den Menschen die Arbeitsplätze zurückzugeben, die Massenentlassungen zu stoppen, den Einwohnern der Stadt die Mittel zu ihrem Lebensunterhalt zurückzugeben. Das schlechte Wetter behinderte die Protestaktion nicht, im Gegenteil, während der Kundgebung wurde die Zahl der Demonstranten immer größer. Für die Einhaltung der Ordnung sorgen Mitarbeiter des Innenministeriums der DVR, auch ein Krankenwagen war vor Ort.

Die Demonstranten verlangen, dass ein Vertreter der Leitung der Fabrik zu ihnen kommt und die Situation erläutert. Ihre Forderung wurde nur teilweise erfüllt – der Leiter der Produktionsabteilung kam zu den Demonstranten auf die Bühne, aber auch er konnte auf keine der Fragen antworten. Als Antwort piffen ihn die Versammelten aus, viele riefen „Schande“.



<http://dnr-online.ru/wp-content/uploads/2015/11/518-760x507.jpg>

[http://dnr-online.ru/wp-](http://dnr-online.ru/wp-content/uploads/2015/11/518-760x507.jpg)

De.sputniknews.com: Kurz nach der US-Invasion im Irak haben hohe amerikanische Militärs ein Gefangenenlager für tausende von Männern errichtet, die angeblich eine militante Bedrohung darstellen. Laut einem ehemaligen Wächter des Camps wurde der Ort zum Nährboden für den IS.

Ein junger Mann, der unter dem Verdacht steht, dass er ein Kämpfer ist, wird in den ersten Tagen des Irak-Krieges in einen Verhörraum gebracht. Mit einer Ausgabe der Zeitschrift Maxim wird er dort allein gelassen. Mitarbeiter des Gefängnisses beobachten ihn. Wenn er das Magazin in seine Hände nimmt und die Seiten durchblättert, wird er als "moderat" bezeichnet und in ein Lager gebracht. Wenn er sich weigert, wird er als "radikal" betrachtet und zusammen mit gleichgesinnten Dschihadisten eingeschlossen.

Auf diese Weise hätten, laut der New York Post, Beamte vom Camp Bucca den Frieden während des Irak-Krieges aufrechterhalten. Unter den Tausenden von Gefangenen musste das Gefängnispersonal die Sunniten von den Schiiten trennen sowie die Moderaten von den Extremisten.

"Die Task Force 134 hat gelernt, dass man Probleme bekommt, wenn man nicht damit anfängt, die Gefangenen zu segregieren, sonst radikalisiert die wirklich Radikalen die weniger radikalen Gefangenen", sagte ehemaliger Wächter am Camp Bucca Mitchell Gray gegenüber Radio Sputnik.

Diese Politik schuf eine Situation, in der die radikalen Dschihadisten allein in einem Gefängnishof blieben, wo sie die Freiheit genossen, um radikale Ideen zu entwickeln.

"Es gab Gewalt unter den Gefangenen im Camp Bucca. Sie haben eigene Scharia-Gerichte gebildet und sogar andere Menschen exekutiert oder gefoltert und Menschen eingeschüchtert, damit sie radikaler werden", so Gray.

Aber das Problem begann viel früher, denn das Camp war nicht bereit, die politische Situation in der Region vernünftig anzugehen.

"Als der Irak-Krieg begann, wurden Saddam Hussein und die sunnitische Mehrheit gestürzt, und der Irak war ein Land mit einer schiitischen Mehrheit, und das hat viele geopolitische Probleme verursacht. Bucca war nicht wirklich darauf vorbereitet, diese komplizierten politischen Probleme anzugehen", erklärte der Ex-Wächter.

Mitchell Gray hatte von 2007 bis 2008 gedient. Ihm zufolge gab es ungefähr 30.000 Gefangene im Camp Bucca.

"Es war eine Mischung. Es gab alles — von Al-Kaida bis hin zu lokalen Milizanhängern und offensichtlichen Verbrechern", sagte er.

Schlimm genug, dass im Camp Bucca eine ganze Reihe von ranghohen Leutnants der selbsternannten Terrorgruppe des Islamischen Staats gefangen gehalten wurden. Einer von

diesen Gefangenen, und zwar Abu Bakr al-Baghdadi, ging noch weiter und gründete seine eigene militante Organisation, nachdem sich herausstellte, dass er angeblich keine Bedrohung darstellt.

"Genau das ist mit Abu Bakr al-Baghdadi passiert. Er soll keine Bedrohung dargestellt haben und wurde zurück in die Gesellschaft freigelassen", so Gray. "Aber in der Tat hat man ihn wirklich als jemanden eingeschätzt, der ein Vermittler war und moderaten Einfluss hatte."

"Als ich zum ersten Mal in Bucca eintraf, hielten sie eine große aufmunternde Rede vor uns und sagten 'Behandelt diese Männer gut, denn es könnte der nächste Nelson Mandela im Gefängnis sein'. Und später dachte ich... nicht nur, dass der nächste Nelson Mandela nicht im Lager war, es gab den ersten Abu Bakr al-Baghdadi, und sie haben ihn einfach nicht aufgegriffen."

Ukrinform.ua: Der Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, der sich zu einem zweitägigen Besuch in Italien aufhält, trifft sich mit dem Papst trotz der Ankündigung der Terrorgefahr im Vatikan.

Darüber schreibt auf Twitter der Pressesprecher des ukrainischen Staatschefs, Swjatoslaw Zegolko.

„In Rom hat man Terrorgefahr angekündigt. Poroschenko: das wird mein Treffen mit dem Papst nicht verhindern“, schreibt Zegolko.

Zuvor informierte das US-Außenministerium über eine mögliche Gefahr von Terroranschlägen in Rom und Mailand.

Dnr-online.ru: Heute, am 19. November ist in Gorlowka eine deutsche Delegation unter Leitung von zwei Abgeordneten des Bundestages eingetroffen, die Medikamente und Verbandsmaterial für die Kinderabteilung des Gorlowker Krankenhauses Nr. 2 gebracht haben. Darüber berichtet ein Korrespondent der offiziellen Seite der DVR.

Die Mission ist dem Tag der Volkseinheit gewidmet, der in der Republik am 4. November gefeiert wurde.

Nur dank der Unterstützung der RF konnte die deutsche Delegation die humanitäre Hilfe auf das Territorium der Republik bringen.

Die Abgeordneten des Bundestags trafen sich auch mit dem medizinischen Personal des Krankenhauses und tauschten Meinungen über die Situation im Donbass aus, sie erzählten auch über ihre Pläne bezüglich zukünftiger Hilfe für Gorlowka und andere Städte der Republik, die unter der Aggression der Streitkräfte der Ukraine leiden.

Das Gorlowker Krankenhaus Nr. 2 wurde mehrfach massiv beschossen, dabei war auch ein direkter Treffer auf die Kinderabteilung der medizinischen Einrichtung, in deren Folge das Dach und Fenster zerstört wurden.

Dan-news.info: Die Regierung der Ukraine plant im nächsten Jahr die militärischen Aktivitäten im Donbass fortzusetzen, dafür werden jetzt die Ausgaben für die Armee erhöht. Diese Auffassung wurde heute im Verteidigungsministerium geäußert.

Zuvor hatte in einem Interview der Zeitschrift „Fokus“ der Premierminister der Ukraine Arsenij Jazenjuk erklärt, dass die Grundlage des Haushalts der Ukraine für 2016 die Ausgaben für nationale Sicherheit und Verteidigung sind. Dafür sind Ausgaben von 4,2 Mrd. Dollar geplant.

„Der Plan Kiews bezüglich der Finanzierung der ukrainischen Streitkräfte im nächsten Jahr ist ausschließlich auf eine weitere Eskalation des militärischen Konflikts im Donbass gerichtet. Der Kiewer Führung ist dieser Krieg im Ganzen günstig. Er eröffnet große materielle Möglichkeiten für korrupte Beamte“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Der Vertreter des Verteidigungsministeriums fügte hinzu, dass die teilweise Rotation der ukrainischen Truppen, die Vergrößerung der Zahl der Beschüsse des Territoriums der DVR

und die Konzentration von Technik und durch „Minsk-2“ verbotene Waffen an der Kontaktlinie indirekt den Unwillen Kiews bestätigen, den Konflikt auf friedlichem Weg zu lösen. Die gesamte Technik und das Personal der ukrainischen Streitkräfte erfordern nicht geringe Ausgaben.

Im Verteidigungsministerium wurde daran erinnert, dass am 12. November das Gesetz über die Legalisierung ausländischer Söldner in der Ukraine in Kraft getreten ist. „Die Anwesenheit von privaten Militärkompanien erfordert auch erheblich finanzielle Mittel“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Dan-news.info: Die Rechtsschutzorgane der DVR haben Dank der Ausgangssperre in der letzten Zeit mehr als 50 ukrainische Diversanten festgenommen. Dies erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko auf einem Treffen mit Studenten der Donezker Staatlichen Verwaltungshochschule.

„Dank der Ausgangssperre haben wir in der letzten Zeit mehr als 50 Diversanten festgenommen“, sagte Sachartschenko.

Nach seinen Worten ist es in diesem Zusammenhang aus Sicherheitsgründen nicht zielführend, in der Republik derzeit die Ausgangssperre aufzuheben.

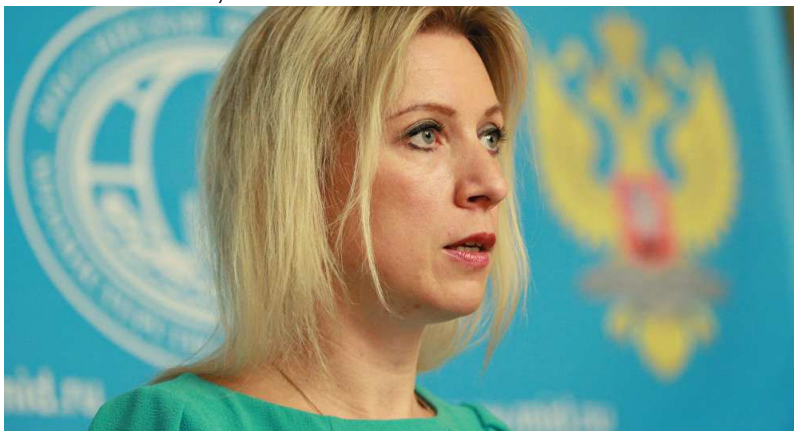
Wir erinnern daran, dass wegen des Kriegszustands zurzeit in der DVR eine zeitweilige Begrenzung des Bewegungsfreiheit der Bevölkerung des Landes von 22 Uhr bis 5 Uhr besteht.

Weiter teilte Sachartschenko mit, dass ab April 2016 die Stipendien der Studenten erhöht werden.

De.sputniknews.com: Den Anti-IS-Kampf mit Assads Rücktritt zu verknüpfen ist eine verbrecherische Logik und setzt friedliche Bürger einer Wiederholung der Pariser Ereignisse aus, wie die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, am Donnerstag sagte.

„Und was hat Assad damit zu tun? Natürlich gibt es eine politische Krise in Syrien. Damit beschäftigt man sich. Aber davon zu sprechen, dass die Antiterrorbemühungen eine gewisse Bedingung haben müssen, dass man zuerst den Rücktritt Assads anstrebt und dann anfängt, den Terrorismus zu bekämpfen, ist verbrecherisch, eine solche Logik ist einfach verbrecherisch.“

Weil wir dann friedliche Bürger eines beliebigen Landes einer Wiederholung der Pariser Ereignisse aussetzen. Und nicht nur der Pariser, leider. Wir waren von diesem Unglück auch schon betroffen“, so Sacharowa.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30578/73/305787385.jpg>

Lug-info.com: Das Parlament der LVR hat die Zahl der Mitglieder der zeitweiligen Ermittlungskommission des Volkssowjets zu Fragen der Korruptionsabwehr erhöht und die Vollmachten der Kommission erweitert. Dies berichtete heute auf einer Pressekonferenz der Abgeordnete des Volkssowjets, der Vorsitzende der zeitweiligen Ermittlungskommission zur den kriminellen Aktivitäten des Unternehmers Kurtschenkos und mit ihm verbundener Strukturen sowie zu anderen Korruptionsfällen auf dem Territorium der LVR Oleg Kowal. Er erinnerte daran, dass die Kommission am 2. Oktober diesen Jahres gegründet wurde und ihre Vollmachten am 6. November ausgeweitet wurden.

„Wenn die Kommission zuvor nur die kriminellen Aktivitäten in Zusammenhang mit dem Unternehmer Kurtschenko untersucht hat, so ist seit dem 6. November die Funktion der Kommission erweitert worden und umfasst auch andere Korruptionsfälle, die auf dem Territorium der LVR begangen werden. Das heißt alle Korruptionsfälle auf dem Territorium der LVR sind Ermittlungsobjekt unserer Kommission“, sagte er.

„Außerdem wurde die Anzahl der Mitglieder verändert. Bisher waren es fünf Abgeordnete des Volkssowjets, jetzt hat die Kommission 13 Mitglieder, sieben davon sind Abgeordnete des Volkssowjets und sechs Vertreter der Rechtsschutzorgane“, unterstrich Kowal.

Er sagte, dass je zwei Vertreter des Staatssicherheitsministeriums, der Generalstaatsanwaltschaft und des Innenministeriums Mitglied der Kommission sind.

„Außerdem ist der stellvertretende Vorsitzende der Kommission ein Vertreter des Staatssicherheitsministeriums“, sagte der Abgeordnete.

Er berichtete, dass ein Wechsel im Vorsitz der Kommission vorgenommen wurde, anstelle von Pawel Georgiewitsch Malyj ist dies nun Oleg Walerjewitsch Kowal.

Dnr-online.ru/Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR hat in den letzten 24 Stunden die Tendenz zur Verschärfung. Die ukrainischen Truppen haben 12 Mal das Regime der Feueinstellung verletzt.

„In den letzten 24 Stunden wurden 46 Geschosse mit Waffen eines Kalibers von 122mm, mehr als 40 Granatgeschosse mit Granatwerfern des Kalibers 120 und 82mm abgeschossen, ebenfalls wurde mit Panzertechnik und Schusswaffen geschossen. Beschossen wurden die Ortschaften Sajzewo, Schirokaja Balka, das Bergwerk 6-7 in Gorlowka, Spartak und Belaja Kamenka. Intensiv mit Artillerie beschossen wurde Oserjanowka.

Die Aufklärung der DVR hat eine Konzentration von Personal und Technik im Gebiet von Dylejewka, 9 km von der Kontaktlinie, 23 getarnte Panzer entdeckt, bei Samoshnoje, 3 km von der Kontaktlinie sind 19 Fahrzeuge mit Personal und Munition eingetroffen, bei Nowobachmutowka trafen 40 Panzer ein. Es gibt weiterhin Informationen über die Umsiedlung von friedlichen Bürgern aus ihren Häusern auf betrügerische Weise durch Militärabteilungen der Ukraine in Otscheretino, Kurdjumowka, Alexandro-Kalinowo unter dem Vorwand eines angeblich drohenden Angriffs der Armee der DVR ein.

Ein weiteres Mal bitten wir die OSZE-Mission und andere Rechtsschutzorganisationen, ihre Aufmerksamkeit auf die unmenschliche Behandlung der Zivilbevölkerung des Donbass zu richten. Ich rufe die militärisch-politische Führung der Ukraine auf, von aggressiven Absichten in Bezug auf die DVR Abstand zu nehmen und alle Kräfte in die Regelung des Konflikts auf friedlichem Weg zu legen. Wir sind gegen Völkermord, wir sind für Frieden“, erklärte Eduard Basurin.

Die ukrainischen Truppen bringen nachts Technik auf ihre Positionen zurück.

„Es ist schwierig auszurechnen, wie viel ukrainische Technik und Waffen sich jetzt genau an der Frontlinie befinden, weil sie sie nur in der dunklen Tageszeit auf ihre Positionen zurückbringen, um dies vor der OSZE-Mission zu verbergen“, sagte der stellvertretende Kommandeur auf Fragen von Journalisten.

Dnr-online.ru: Am 19. Oktober wurde ein Memorandum über eine Zusammenarbeit zwischen dem Volkssowjet und der gesellschaftlichen Organisation „Union der Unternehmer der DVR“ unterzeichnet.

„Wir haben gesehen, zu was die Existenz von Oligarchen in der ukrainischen Regierung geführt hat, wohin sie das Land geführt haben. Wir dürfen so etwa in der DVR nicht zulassen. Wir sind für Unternehmen, aber wir sind gegen Unternehmen, die mit der Regierung verschmelzen. Das wird für die Republik zerstörerisch sein“, sagte der Vorsitzende des Volkssowjets Denis Puschilin.

„Das Ziel der Unterzeichnung des Memorandums ist die Weiterentwicklung des gesetzgeberischen Prozesses in der DVR und die Darstellung der Interessen der professionellen Gemeinschaft der Unternehmer. Sie werden an den Sitzungen von zeitweiligen Kommissionen und Komitees des Volkssowjets teilnehmen können, an Erörterungen teilnehmen und ihre Vorschläge einbringen“, sagte die Abgeordnete des Volkssowjets der DVR Marina Shejnowa.

Das Dokument unterzeichneten Denis Puschilin und Alexandr Alejnikow, der Vorsitzende der Union der Unternehmer der DVR.

Abends:

Novorossia.su: In Kiew gab es eine Kundgebung mit der Aufforderung an die USA "Raus aus der Ukraine".

Am 18. November fand in Kiew an der Botschaft der USA eine Kundgebung mit der Aufforderung an die USA "Raus aus der Ukraine". Ein paar Dutzend Menschen trugen ukrainische Fahnen sowie Plakate mit der Aufschrift "Die USA = das Reich des Bösen", "Die USA zerreißt die Ukraine", "USA - Raus aus der Ukraine". Im Laufe der Veranstaltung versuchten die Teilnehmer den Verkehr vor der Botschaft zu blockieren.

Zuvor gab es eine ähnliche Veranstaltung an der US- Botschaft am 30. September.



https://scontent-frt3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xpt1/v/t1.0-9/s720x720/12274731_2109720979166878_1907973009658434353_n.jpg?oh=389eed6670

[d65a4fb68043297a84c1a&oe=56F43CB9](https://www.sputniknews.com/images/30373/99/303739914.jpg)

De.sputniknews.com: Großbritannien wird der Ukraine nicht-letale militärische Ausrüstungen für die Winterzeit im Gesamtwert von rund einer Million Pfund Sterling zur Verfügung stellen, wie der britische Verteidigungsminister Michael Fallon am Donnerstag mitteilte. Die Hilfslieferung soll unter anderem 170 Heizgeräte und 600 Sätze Winterbekleidung umfassen.

„Großbritannien unterstützt die Unabhängigkeit und die Souveränität der Ukraine und ihre territoriale Integrität“, sagte Fallon vor dem britischen Parlament.

„Deshalb übergeben wir der Ukraine unentgeltlich nicht-letale Ausrüstungen, um ihr auch weiterhin zu helfen, Opfer zu verhindern und ihre Verteidigungsfähigkeit zu stärken“, so Fallon.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30373/99/303739914.jpg>

Ukrinform.ua: Italien wird nicht zulassen, dass die Ukraine-Frage wegen der Ereignisse um Syrien an Aktualität in der Welt verliert.

Das erklärte der Präsident von Italien, Sergio Mattarella, während des Treffens mit seinem ukrainischen Amtskollegen Petro Poroschenko, berichtet die Pressestelle des Staatschefs.

„Sergio Mattarella bekräftigte die Unveränderlichkeit der Position der italienischen Seite bezüglich der Verlängerung der Sanktionen gegen Russland bis zur vollständigen Erfüllung der Abkommen von Minsk. Der Staatschef Italiens wies auf die Wichtigkeit der ukrainischen Präsenz im UN-Sicherheitsrat in dieser für die Ukraine schwierigen Zeit hin. Er unterstrich, dass Italien nicht zulassen wird, dass die Ukraine-Frage wegen der Ereignisse um Syrien an Aktualität in der Welt verliert“, heißt es in der Meldung.

Sergio Mattarella unterstützte die Möglichkeit der Freizügigkeit der Ukrainer ohne Visen innerhalb der EU, insbesondere im Hinblick auf die große ukrainische Gemeinde in Italien. Seinerseits schätzte Poroschenko hoch die konsequente Unterstützung der territorialen Integrität und Souveränität der Ukraine durch Italien und dankte auch für die aktive Beteiligung an der Arbeit der OSZE-Mission in der Ukraine sowie für die Ratifizierung des Assoziationsabkommens zwischen der Ukraine und der EU durch das italienische Parlament. Er hob ferner die Bedeutung des weiteren Beistandes von Italien bei der Umsetzung des pro-europäischen Reformprogramms für die Ukraine, der Implementierung des Assoziierungsabkommens mit der EU sowie der Visa-Liberalisierung für ukrainische Bürger hervor.